



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion
hier: Bitkom Smart-City-Index - Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:

14.11.2019 Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung stellt dar, welche Konsequenzen aus dem Ergebnis des vom Bitkom-Verbandes veröffentlichten Smart-City-Index gezogen werden.

Jede untersuchte Kommune hatte vor Veröffentlichung des Index die Gelegenheit, einen Kommentar abzugeben. Falls vorhanden, wird dem Rat die Kommentierung zur Verfügung gestellt.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen



SPD–Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11 58095 Hagen Tel: 02331 207-3505
Postfach 42 49 58042 Hagen Fax: 02331 207-2495

spd-fraktion-hagen@online.de www.spd-fraktion-hagen.de

Herrn
Oberbürgermeister
E.O. Schulz
im Hause

04. November 2019

Bitkom Smart-City-Index – Bericht der Verwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages für die nächste Sitzung des Rates
gem. §6 Abs.1 GeschO, am 14. November 2019.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung stellt dar, welche Konsequenzen aus dem Ergebnis des vom Bitkom-Verbandes veröffentlichten Smart-City-Index gezogen werden.

Jede untersuchte Kommune hatte vor Veröffentlichung des Index die Gelegenheit, einen Kommentar abzugeben. Falls vorhanden, wird dem Rat die Kommentierung zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Von 81 untersuchten Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern hat Hagen den unrühmlichen 74. Rang eingenommen.

(<https://www.bitkom.org/Smart-City-Index>)

Keine Punkte wurden hier in den Bereichen City-App, Online-Bürgerservices, Pilotprojekte, LoRaWAN, Intelligente Straßenlaternen, Smart Waste und City-Logistik, Bürgerbeteiligungsplattformen, Co-Working, FabLabs, Open-Data- und Handelsplattformen vergeben.

Es ist nicht das erste Mal, dass Hagen im direkten Vergleich zu anderen Städten auf den letzten Plätzen landet.

Eine Aufarbeitung der Daten halten wir für dringend geboten.

Über einen Austausch mit anderen Kommunen, die deutlich bessere Werte in allen Bereichen erzielt haben, könnten wir langfristig profitieren.

Freundliche Grüße

Werner König
SPD-Fraktion



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

TFD

HABIT

Betreff: Drucksachennummer: 1093/2019
Vorschlag der SPD-Fraktion
hier: Bitkom Smart-City-Index - Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:
14.11.2019 Rat der Stadt Hagen



Zur Anfrage der SPD-Fraktion nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

„Die Verwaltung stellt dar, welche Konsequenzen aus dem Ergebnis des vom Bitkom-Verbandes veröffentlichten Smart-City-Index gezogen werden.“

Die Verwaltung hat den Smart-City-Index des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. zur Kenntnis genommen und kritisch gewürdigt. Die einzelnen Indikatoren und die sich hieraus ergebenden Handlungsfelder werden derzeit identifiziert und analysiert, um gegebenenfalls ergebnisorientierte Gegensteuerungs-Maßnahmen einleiten zu können.

Hierbei ist anzumerken, dass die Gesamtheit der smart City Komponenten in einer kreisfreien Stadt wie Hagen nicht alleine durch die Kommune zu beeinflussen sind. Die Stadtverwaltung kann diese Entwicklung nur in einem geringen Umfang steuern. Zur nachhaltigen Weiterentwicklung ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens erforderlich, den die Kommune maximal koordinieren und moderieren kann.

Die kommunalen Top-Scorer im o. a. Ranking haben bereits vor rund 1½ Jahrzehnten begonnen, die notwendigen Schwerpunkte entsprechend zu setzen. Als bestes Beispiel aus der näheren Umgebung ist hier die Stadt Dortmund zu nennen, die hierzu erhebliche Ressourcen in Form von Personalkapazitäten einsetzt.

Für die Stadt Hagen – als einer der vielen Akteure im Bereich smart City – wurde Ende 2018 die Task Force Digitalisierung eingerichtet, welche sich mit dem Handlungsfeld smart Government seit dem Frühjahr 2019 beschäftigt. Gleichzeitig wurden in der TFD seit August 2019 die Maßnahmen des Breitbandausbaus gebündelt. Diese Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur sind Grundlage für eine Weiterentwicklung im Bereich der anderen Handlungsfelder einer smart City wie z. B. im Bereich smart Education. Parallel sind weitere infrastrukturelle Maßnahmen in Bereichen wie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) und WLAN bereits projektiert bzw. umgesetzt worden. Auch diese sind die Basis für weitere Angebote in einer smarten City.

Weitere Maßnahmen aus dem Bereich eGovernment und der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse sind derzeit in der Umsetzung und werden den Sektor des smart Governments positiv beeinflussen. Dies stellt die Kernaufgabe der Tätigkeit der Task Force Digitalisierung dar.

Mit Blick auf den Bitkom Index ist exemplarisch festzustellen, dass die erhobenen Indikatoren mindestens fragwürdig sind. Für den mit null Punkten belegten Bereich der Online Services beispielsweise wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

(1.4) Online-Services	Ist es bei den folgenden Dienstleistungen möglich, den gesamten Prozess digital abzuwickeln (falls nötig inkl. Zahlung)?
Ummeldung (innerhalb der Stadt/von außerhalb*)	*nach aktueller Rechtsprechung nicht digital möglich
Meldebescheinigung	
Reisepass*/Personalausweis*	*nach aktueller Rechtsprechung nicht digital möglich
Anwohnerparkausweis	
Kfz (Neu*- oder Wiederanmeldung/Abmeldung)	*nach aktueller Rechtsprechung nicht digital möglich
Kitaanmeldung	



Der Bitkom selber stellt fest, dass drei der abgefragten Punkte nach der aktuellen Rechtsprechung gar nicht umsetzbar sind. Die Themen Kitaanmeldung und Anwohnerparkausweis befinden sich in der Umsetzung durch die Fachämter und die TFD. Hinsichtlich einer online zu benutzenden Meldebescheinigung nimmt die TFD ergänzend Kontakt mit dem zuständigen Fachbereich auf.

Das hierdurch entstehende Bild für den Leser der Studie ist von einer deutlichen Unschärfe geprägt. Sämtliche anderen Online Dienstleistungen, die durch die Stadt Hagen schon vorgehalten werden, bleiben vollkommen unberücksichtigt. Hierdurch wird jede Vergleichbarkeit der einzelnen Städte im Ranking genommen.

Ob eine Priorisierung der Maßnahmen in der Verwaltung auf eine Studie fußen sollte, ist durchaus fragwürdig. Hier sollten auch zukünftig strategische Erwägungen herangezogen werden, auch wenn diese nicht direkt zu einer Verbesserung in einer einzelnen Studie führen.

Die Fehlerhaftigkeit der o. a. Studie wird insbesondere deutlich, wenn man das unlängst erschienene Smart-City-Ranking der Haselhorst Associates parallel heranzieht und analysiert (Link: <https://www.haselhorst-associates.com/>).

Die Haselhorst Associates hat alle deutschen Städte mit mehr als 30.000 Einwohner in ihr Smart-City-Ranking einbezogen. Im Ergebnis erzielt die Stadt Hagen hier folgende Ergebnisse:

Im bundesweiten Ranking:	Platz 154 von 400 Städten
Im NRW Ranking:	Platz 55 von 138 Städten

Die Verwaltung stellt fest, dass auch hier noch deutliches Potential zu den vorderen Plätzen besteht. Gleichwohl zeigt die Auswertung der smart City Bereiche für bezogen auf die Stadt Hagen hier ein deutliches Bild:



SMART-CITY-BEREICHE

Sobald Sie Ihre Städte und Bundesländer ausgewählt haben, sehen Sie deren Werte [%] im Verhältnis zum nationalen Durchschnitt (in hellblau)



© 2019 Haselhorst Associates GmbH

Die Stadt Hagen schneidet im sektoralen Vergleich mit dem nationalen Schnitt, insbesondere im Bereich smart Government, gut ab. Auch die Bereiche smart Mobility und smart Energy und Enviroment sind überdurchschnittlich ausgeprägt.

Im Bereich der digitalen Infrastruktur besteht deutlicher Nachholbedarf, was sich gleichzeitig auch auf die Bereiche wie smart Education, smart Home / Building / Security und smart Health auswirkt. Hier fehlt es an verfügbaren Infrastrukturen wie Glasfasernetze, 5G-Mobilfunknetze und beispielsweise LoRaWAN-Netzen.

Die Verwaltung hat in dieser Stellungnahme bereits angedeutet, dass ein strategischer Fokus auf der Ertüchtigung der digitalen Infrastruktur liegen muss. Im Betriebsausschuss HABIT hat die Verwaltung daher immer deutlich gemacht, dass die strategische Vorgehensweise hier auf 3 Schwerpunkten basiert und die konkreten Maßnahmen aus diesen Schwerpunkten abgeleitet werden.



Die drei hierbei zu benennenden strategischen Schwerpunkte sind:

1. der (geförderte) Breitbandausbau im Hagener Stadtgebiet,
2. die breitbandige Anbindung und multimediale Ausstattung der Hagener Schulstandorte im Rahmen des Förderprogramms „Digitalpakt NRW“ und
3. die Ausweitung der eGovernment-Angebote im Bereich der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen, insbesondere mit Blick auf die gesetzlichen Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG).

Ohne die breitbandige Anbindung der Schulen und weiterer Institutionen, aber auch des Handels und der Wirtschaft, sind die anderen Bereiche einer smart City nicht nachhaltig positiv zu beeinflussen. Eine nachhaltige Digitalisierung einer Stadt basiert hierbei auf einem stabilen und leistungsfähigen infrastrukturellen Fundament. Die Verwaltung ist sich sicher, dass die Stadt Hagen – als Stadt der Bildung – durch eine konsequente Fokussierung der Bemühungen in diesem Bereich auch das Ranking im Sektor smart Education deutlich steigern kann.

Im Bereich des smart Governments werden die von der TFD koordinierten Maßnahmen ebenfalls greifen und zu einer weiteren Verbesserung in diesem Sektor führen.

Die Verwaltung wird ihre strategische Herangehensweise auch zukünftig durchaus dynamisch gestalten und sinnhafte Indikatoren aus Indizes wie dem Smart City Ranking des Bitkom berücksichtigen und einfließen lassen. Ebenso wird auch weiterhin das interkommunale Networking mit anderen Kommunen über einschlägige Fachtagungen, aber auch durch den direkten Kontakt, gepflegt und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigt.

gez. Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez. Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer